

PREDIGT vom 4.1.2015

Text: **Röm 15,7** (Jahreslosung 2015)

Thema: **Einander annehmen!**

Bei diesem Aufruf des Apostels Paulus müssen wir nicht bei null anfangen. Die Voraussetzungen sind geschaffen:

1. Jesus nimmt uns an!

Weihnachten hat uns erneut daran erinnert: Gott ist in seinem Sohn zu uns gekommen, „*zu suchen und zu retten, was verloren ist!*“ (Luk 19,10) Suchende Liebe war es, die seine Sendung prägte. Seinem Ruf: „*Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich will euch Ruhe geben!*“ sind Scharen von Bedürftigen gefolgt. Weil sie vertrauten: Hier ist einer, der uns annimmt. Und Jesus nahm sie an, wie sie waren. Er half ihnen nach Leib und Seele. Auch die Sünder stiess er nicht von sich! Denn gerade für sie ist er gekommen! Und damit auch für uns alle! Damit aber seine Annahme in unserem Leben zum Tragen kommt, müssen wir das Angebot erwidern: **Jesus** annehmen! (Joh 1,12)

Jesus nimmt uns an! Diese Tatsache befähigt uns auch dazu, uns selbst anzunehmen. Für viele ist das ein Problem. Sie leiden unter Minderwertigkeitsgefühlen. Diese äussern sich oft als Neid und Eifersucht. Wie kommen wir dazu, uns selbst zu lieben und anzunehmen? Indem wir uns immer neu bewusst machen, dass Jesus uns liebt und angenommen hat! Das ist der Humus, auf dem ein gesundes „Selbstwertgefühl“ wachsen und gedeihen kann! Und das Wissen und Vertrauen wird gestärkt: Ich bin wertgeachtet von Gott!

2. Wir nehmen einander an!

Ein Schlagwort unseres Alt-Bundesrates Adolf Ogi war: „*Man muss Menschen mögen!*“ Ein gutes Wort! Nur, unsere Jahreslosung erwartet mehr! „*Einander annehmen, wie Christus uns angenommen hat*“ bedeutet mehr als: Einander sympathisch finden, freundlich zu einander sein, einander akzeptieren. Es geht um bedingungslose Liebe, um Anteilnehmen, Mittragen. Das wird im Kontext (Verse 1-6)

konkretisiert. Da ist die Rede von: den Schwachen beistehen, dem andern eine Hilfe zum Guten sein, einander aufbauen und ermutigen, in der Einheit untereinander leben. Dabei kann uns die alte Weisheit eine Hilfe sein: *„Im Wesentlichen Einheit. Im Nebensächlichen Freiheit. In allem die Liebe!“* -- Wir alle stehen in der Herausforderung des Einander-Annehmens, wo immer wir mit andern zusammen leben. Z.B in der Ehe und Familie oder in der Gemeinde.

Einander annehmen! Bitten wir alle, Junge und Alte, um Gottes Kraft und Liebe, dass unser Miteinander gelingt! Wir brauchen einander! Gemeinsam für Jesus da sein! Ihm leben und dienen! Ihn ehren mit unserem ganzen Leben. *„Alte mit den Jungen! Die sollen loben den Namen des HERRN; denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht, soweit Himmel und Erde ist!“* (Ps 148,12.13)

3. Zu Gottes Lob!

Mit dem gegenseitigen Sich-Annehmen verfolgen wir keinen Selbstzweck! Es geht um Höheres! Wir ehren den Gott der Liebe und des Friedens! Wir zeugen von seiner Kraft und seinem Vermögen, wenn wir einander annehmen wie wir sind! Die tätige Liebe untereinander ist gerade heute, in einer Zeit des Individualismus und Egoismus, wo jeder nur für sich selbst lebt, ein starkes Zeugnis der Gegenwart und Kraft Gottes! (Joh 13,34.35) Ein Signal der neuen Welt, die Gott schaffen wird. Erfüllt vom Licht der Welt, Jesus Christus, sind wir Lichtträger in einer immer dunkler werdenden Welt. Dazu ermutigt uns Jesus, als Einzelne und als Gemeinde: *„Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen!“* (Mt 5,16)

Das ist mir wichtig geworden:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....